

Leonore Gewessler, BA
Bundesministerin

An den
Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

leonore.gewessler@bmk.gv.at
+43 1 711 62-658000
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
Österreich

Geschäftszahl: 2020-0.144.553

. April 2020

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Rauch und weitere Abgeordnete haben am 27. Februar 2020 unter der **Nr. 1062/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Maßnahmen gegen Insektensterben gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 5:

- *Sind Sie über oben genannte Studie informiert?*
- *Wenn ja, seit wann?*
- *Wenn ja, in welcher Form wurden Sie darüber informiert?*
- *Wenn nein, werden Sie sich genauestens über die Ergebnisse der Studie informieren?*
- *Wenn nein bei 4., warum nicht?*

Die genannte Studie der Heinrich-Böll-Stiftung und des deutschen Umweltverbands BUND wurde Anfang des Jahres 2020 publik gemacht und ist meinen Mitarbeiter_innen im BMK ungefähr seit diesem Zeitpunkt bekannt. Es liegt auch eine österreichische Ausgabe der Publikation vor, die von der Umweltschutzorganisation Global 2000 mit Unterstützung des österreichischen Naturschutzbundes publiziert wurde. Die Informationen über beide Publikationen wurden über das Internet bezogen. Die Kernaussagen der Studie wurden mir von meinen Mitarbeiter_innen unverzüglich zur Kenntnis gebracht.

Zu Frage 6:

- *Gibt es seitens Ihres Ministeriums Studien, die das Insektensterben in Österreich dokumentieren?*

Es gibt zahlreiche Studien bzw. Projekte, die verschiedene Aspekte der Insektenvielfalt beleuchten und das Ausmaß der Gefährdung von Insekten zum Thema haben, beispielsweise:

- a) Die Rote Listen gefährdeter Arten (2005-2009) erfassen ausgewählte Insektengruppen, beispielsweise Tagfalter, Heuschrecken oder Laufkäfer.
- b) Das Österreichische Biodiversitäts-Monitoring in der offenen Kulturlandschaft (ÖBM-K) beurteilt auch Heuschrecken und Tagfalter. Ein erster Durchgang wurde 2017/2018 durchgeführt.
- c) Die Studie „Insekten in Österreich – Datenlage und Aktionsplan Insektenvielfalt“ (Laufzeit 2019-2020) trägt das bestehende Wissen zur Vielfalt der Insekten zusammen, ermittelt Wissenslücken und entwickelt Vorschläge für Maßnahmen zum Erhalt der Insektenvielfalt.
- d) Das LE-Projekt „Gefährdungsanalyse und Handlungspriorisierung“ (Laufzeit 2019-2021) erarbeitet Informationen zum Schutz ausgewählter Insektengruppen mit besonderer Ökosystemleistung und Bioindikationsrelevanz zur Ableitung einer umfassenden Insektenschutzstrategie.

Weiters liegen allgemeine Biodiversitäts-Studien vor, die auch im Hinblick auf die Insektenvielfalt Aussagen treffen. Zu nennen wäre die Studie der Umweltbundesamt GmbH zu „Biologische Vielfalt in Österreich. Schutz. Status, Gefährdung. Umweltbundesamt-Report REP0542“ www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/publikationen/REP0542.pdf. Laufzeit der Studie war 2014 bis 2016. Diese beinhaltet die Dokumentation einer Vielzahl von Biodiversitäts-Gefährdungsfaktoren, Statusindikatoren und Response-Indikatoren sowie eine Fallstudie über Seewinkel-Salzlackeninsekten.

Zu Frage 7:

- *Wenn ja, seit wann?*

- a) Die Roten Listen wurden 2005-2009 erarbeitet.
- b) Das Monitoring Projekt ÖBM-K wurde 2017 gestartet.
- c) Die Studie „Insekten in Österreich“ wurde 2019 gestartet.
- d) Das Projekt „Gefährdungsanalyse und Handlungspriorisierung“ wurde 2019 im Rahmen des Programms Ländliche Entwicklung (LE) gestartet.

Die genannte Biodiversitäts-Studie liegt seit 2016 vor.

Zu Frage 8 bis 11:

- *Wenn ja, mit welchen konkreten Ergebnissen?*
- *Wenn nein, wird man seitens Ihres Ministeriums eine Studie in Auftrag geben, um das Insektensterben in Österreich zu dokumentieren?*
- *Wenn ja bei 9., wann ist mit der Studie zu rechnen?*
- *Wenn nein bei 9., warum nicht?*

- a) Gemäß Rote Listen sind 27% der Tagfalter in irgendeiner Form gefährdet, d.h. den IUCN Kategorien ‚vom Aussterben bedroht‘, ‚stark gefährdet‘ und ‚gefährdet‘ zugeordnet. Bei den Heuschrecken beträgt dieser Anteil 38%, bei den Nachtfaltern 25%, bei den Netzflüglern 24%, bei Schnabelfliegen 20%, bei Zikaden 37%, bei Libellen 57% und bei Köcherfliegen 50%. Weitere Ergebnisse können auf der Homepage der Umweltbundesamt GmbH. abgerufen werden:

https://www.umweltbundesamt.at/umweltsituation/naturschutz/artenschutz/downloads_rl-tiere/

- b) Beim Monitoring Projekt ÖBM-K wurde bisher erst ein Durchgang der Erhebungen durchgeführt. Daraus lässt sich noch kein Trend feststellen. Die Felderhebungen wären in den nächsten Jahren zu wiederholen.
- c) Eine Auswertung der Daten der Studie „Insekten in Österreich: Artenzahlen, Status, Trends, Bedeutung, Gefährdung und Schutz“ wird im Sommer 2020 fertiggestellt. Die im Rahmen dieser Studie ebenfalls entwickelten Maßnahmenvorschläge für einen Aktionsplan Insektenvielfalt sollen im Herbst 2020 vorliegen.
- d) Das LE Projekt „Gefährdungsanalyse und Handlungspriorisierung“ analysiert anhand von ausgewählten Insektengruppen (Hummeln, Ameisen, Wanzen; insgesamt über 1000 Arten) die Gefährdungslage, es werden Gefährdungsursachen und Schutzmaßnahmen den Arten zugewiesen und es wird die Auswirkung des Klimawandels auf die Arten direkt und indirekt auf die Wirkung der Gefährdungsursachen und Schutzmaßnahmen bestimmt. Die Ergebnisse des LE-Projekts werden für 2021 erwartet.

Die Biodiversitäts-Studie (2016) der Umweltbundesamt GmbH kommt beispielsweise zu folgenden Ergebnissen, die im Hinblick auf die Insektenvielfalt von Relevanz sind: Der Trend der Biodiversitäts-Gefährdungsfaktoren folgt auch in Österreich dem allgemeinen EU sowie globalen Trend. Im Bereich der Agrarlandschaft ist vor allem der Verlust der Brache-Biotop-Flächen von Relevanz. Positiv für die Insektenvielfalt wirkt sich beispielsweise der regionale Anstieg von Totholz im Wald aus. So sind ungefähr ein Drittel der Waldkäfer auf Totholz angewiesen, etwa die Prachtkäfer (Buprestidae), Bockkäfer (Cerambycidae), Nagekäfer (Anobiidae), Werftkäfer (Lymexylidae) oder Hirschkäfer (Lucanidae). Im oder am Totholz leben auch Schwebfliegen, Holz- und Schlupfwespen, Ameisen und sogar Schmetterlinge wie Holzbohrer (Cossidae) oder Glasflügler (Sesiidae).

Zu Frage 12:

- *Wurden in der Vergangenheit seitens Ihres Ministeriums Maßnahmen getroffen, um den Schutz der Insekten sicherstellen zu können?*

Von Seiten BMK bzw. bereits als BMNT wurden in den letzten Jahren bzw. aktuell mehrere Projekte in Auftrag gegeben sowie gemeinsam mit NGOs und anderen Organisationen durchgeführt, die das Ausmaß der Gefährdung von Insekten, ihre Erhaltung bzw. ihren Schutz sowie damit verbundene Bewusstseinsbildung zum Thema haben.

Das Bundesministerium für Klimaschutz hat sich in der Vergangenheit auch auf internationaler Ebene für den Erhalt der Vielfalt der Insekten und Bestäuber eingesetzt. So ist Österreich auf Initiative des BMK bzw. damals BMNT der globalen, im Rahmen des Übereinkommens über die biologische Vielfalt initiierten „Koalition der Willigen für Bestäuber“ beigetreten.

Zu den Fragen 13 und 14:

- *Wenn ja, welche Maßnahmen wurden getroffen*
- *Wenn nein, warum nicht?*

Zusätzlich zu den bereits unter obigen Fragen genannten Studien sind insbesondere folgende Projekte zu nennen, die gemeinsam mit NGOs und anderen Organisationen durchgeführt werden bzw. wurden:

- Förderprojekt „Dunkle Biene“: Grundlagenforschung zur Genetik und zum Vorkommen der Dunklen Biene sowie Maßnahmen zur Vermehrung der Dunklen Biene und zur Bewusstseinsbildung. Die Dunkle Biene ist aufgrund ihrer Seltenheit besonders gefährdet.

- Projekt „Wild auf Bienen“: Aufbereitung von Informationen über Wildbienen und Hummeln und Möglichkeiten zu ihrem Schutz.
- Projekt „Insektenreiche Naturparke – Landschaften voller Leben“: Kommunikation über die große Bedeutung von Insekten, Bildungsarbeit und Bewusstseinsstärkung im Bereich der österreichischen Naturparks, einschließlich Flächenmaßnahmen zur Förderung der Insektenvielfalt in ausgewählten Betrieben.
- Projekt „Schmetterlinge fördern“: Maßnahmen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für den Erhalt der Schmetterlinge und ihrer Lebensräume.
- Projekt „Lebensraumvernetzung für Insekten“: Aufbereitung von Grundlagenwissen für die Sicherstellung und Ausbreitung der Insektenvielfalt innerhalb der bedeutendsten österreichischen Lebensraumkorridore, Identifikation von Begleitmaßnahmen, die für eine langfristige Absicherung der Lebensraumvernetzung notwendig sind.
- Projekt „Insektenvielfalt in Österreich: Erkennen.Benennen.Schützen“: Entwicklung von Bestimmungsschlüsseln für die Insektenarten Österreichs für interessierte Laien sowie von Arten-Steckbriefen. Neben der Identifikation der Hotspots der Insektenvielfalt Österreichs werden auch Anleitungen für Schutzmaßnahmen erarbeitet.
- Projekte im Rahmen der Biodiversitäts-Initiative „vielfaltleben“: beispielsweise werden seit 2018 gemeinsam mit Nichtregierungsorganisationen (Naturschutzbund, BirdLife, WWF Österreich, Umweltdachverband) folgende Projekte umgesetzt:
 - Schutzprojekte zum Heckenwollfalter (Tagfalter) und zur Blauflügel-Prachtlibelle
 - Projekte zum Erhalt der Biodiversität in Gemeinden mit Schwerpunkt „Erhalt der Insektenvielfalt“
 - Newsletter an alle vielfaltleben-Partner-Gemeinden mit Schwerpunkt Insektenvielfalt, einschließlich einer Information zu Maßnahmen für den Erhalt der Insekten auf Gemeindeebene
 - Der Start-up Wettbewerb „INS.ACT – Gemeinsam aktiv für die Insektenvielfalt“ soll zur Entwicklung und Umsetzung insekten- und biodiversitätsfördernder Maßnahmen auf der Fläche motivieren und die Bewusstseinsbildung für den Wert der Insekten stärken.

Zu den Fragen 15 bis 17:

- *Werden seitens Ihres Ministeriums Maßnahmen getroffen, um den Schutz der Insekten in Österreich zu gewährleisten?*
- *Wenn ja, welche Maßnahmen werden konkret getroffen?*
- *Wenn nein, warum nicht?*

Siehe dazu auch die Beantwortung der Fragen 6, 12 und 13.

Das BMK wird jedenfalls auch weiterhin im Rahmen seiner Zuständigkeiten den Schutz der Insektenvielfalt vorantreiben. Auch die derzeit entwickelte neue Biodiversitäts-Strategie 2030 wird dazu einen essentiellen Beitrag leisten.

Zu den Fragen 18 bis 21:

- *Wird man seitens Ihres Ministeriums an das Landwirtschaftsministerium herantreten, um über einen Maßnahmenplan zum Schutz der Insekten zu beraten?*
- *Wenn ja, wann?*
- *Wenn ja, in welcher Form?*
- *Wenn nein, warum nicht?*

Die Maßnahmen der Landwirtschaft sind für den Erhalt der Vielfalt der Insekten von essentieller Bedeutung. Auch im Rahmen der Neuausrichtung der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU (GAP 2020+) wird daher die Förderung von Insekten und der Biodiversität insgesamt im Mit-

telpunkt stehen müssen. Laut aktuellen Reformvorschlägen werden sowohl die Direktzahlungen als auch die Mittel für die ländliche Entwicklung künftig an ehrgeizigere Umwelt- und Klimaziele geknüpft. Wie die EU-weiten ökologischen Ziele erreicht werden sollen, können Mitgliedsstaaten künftig flexibler entscheiden.

Ich werde mich jedenfalls dafür einsetzen, dass das neue österreichische Programm für die Ländliche Entwicklung 2020+ auch umfassende Umwelt- und Biodiversitätsmaßnahmen fördert, die für die Insekten lebensnotwendig sind.

Wichtig für den Erhalt der Insektenvielfalt werden auch in Zukunft zum Beispiel die LE Projektförderungen zur Wiederherstellung oder Neuanlage ökologisch wertvoller Lebensräume sein, wie die Anlage von Blühflächen, die Umsetzung von Fruchtfolgeauflagen, der Erhalt von Landschaftselementen, die Einsparung von Pflanzenschutzmitteln sowie vor allem auch die Reduktion von Pestiziden. Auch die weitere Förderung der biologischen Wirtschaftsweise muss gewährleistet sein, die durch den Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel, die Umsetzung vielfältigerer Fruchtfolgen und auch eine Steigerung der Vielfalt im tierischen und pflanzlichen Bereich bewirken kann.

Das Regierungsprogramm 2020-2024 enthält für den landwirtschaftlichen Bereich und die künftige Gestaltung der GAP zahlreiche Maßnahmen, die dem Erhalt der Insektenvielfalt zugutekommen.

Wesentliche Beiträge erwarte ich mir auch durch die Maßnahmen des derzeit im Auftrag des BMK entwickelten Aktionsplans für den Erhalt der Insektenvielfalt. Das Landwirtschaftsministerium (BMLRT) wird ein wichtiger Partner beim Erhalt der Vielfalt und Umsetzung der Maßnahmen des Aktionsplans sein.

Zu den Fragen 22 bis 25:

- *Ist man seitens des Landwirtschaftsministeriums an Ihr Ministerium herangetreten, um über einen Maßnahmenplan zum Schutz unserer Insekten zu beraten?*
- *Wenn ja, wann?*
- *Wenn ja, in welcher Form?*
- *Wenn ja, wie lautet der konkrete Plan?*

Nein, bisher nicht.

Zu Frage 26:

- *Wenn nein, warum nicht?*

Diese Frage wäre an das Landwirtschaftsministerium bzw. BMLRT zu richten.

Zu den Fragen 27 bis 30:

- *Wird man seitens Ihres Ministeriums an die Verantwortlichen der Europäischen Union herantreten, um über einen Maßnahmenplan zum Schutz der Insekten zu beraten?*
- *Wenn ja, wann?*
- *Wenn ja, in welcher Form?*
- *Wenn nein, warum nicht?*

Die Europäische Kommission hat bereits im Juni 2018 die EU Bestäuber-Initiative beschlossen. Österreich - sowie auch alle anderen Mitgliedsstaaten - hat sich zu deren Umsetzung bekannt. Konkret wird in den nächsten Jahren ein EU-Überwachungssystem zu Bestäubern entwickelt,

es werden die Ursachen und Folgen des Bestäuberrückgangs umfassend erforscht und es wird ein EU Wissenszentrum für Bestäuber aufgebaut. Auch ist es Ziel, dass die EU in allen Politikbereichen den Erhalt der Bestäuber miteinbezieht und das Bewusstsein der Öffentlichkeit in Bezug auf dieses Thema gestärkt wird.

Für das Frühjahr 2020 hat die Europäische Kommission die Vorlage einer neuen EU Biodiversitäts-Strategie 2030 angekündigt. Ich gehe davon aus, dass auch die Biodiversitäts-Strategie Maßnahmen zum Erhalt der Insektenvielfalt und zur Bekämpfung der Gefährdungsursachen enthalten wird.

Zu den Fragen 31 bis 34:

- *Wird man seitens Ihres Ministeriums an die oben genannten Chemiekonzerne herantreten, um über einen Maßnahmenplan zum Schutz der Insekten zu beraten?*
- *Wenn ja, wann?*
- *Wenn ja, in welcher Form?*
- *Wenn nein, warum nicht?*

Es ist davon auszugehen, dass der bereits erwähnte, in Erarbeitung befindliche Aktionsplan für den Erhalt der Insektenvielfalt auch Maßnahmen enthalten wird, die von Seiten der Wirtschaft umzusetzen sein werden. Daher werden diese Sektoren und Unternehmen ebenfalls wichtige Partner im Kampf gegen das Insektensterben sein.

Zu Frage 35:

- *Warum nimmt der Insektenschutz im aktuellen Regierungsprogramm der schwarz-grünen Bundesregierung nur einen geringen Stellenwert ein?*

Das Gegenteil ist der Fall: Der Schutz von Umwelt und Natur und der Erhalt der Artenvielfalt nehmen im aktuellen Regierungsprogramm einen hohen Stellenwert ein. Es enthält nicht nur ein eigenes Kapitel zu „Umwelt- und Naturschutz: Artenvielfalt erhalten, Natur schützen“ mit zahlreichen Maßnahmen, die der Insektenvielfalt zugutekommen. Die Bundesregierung bekennt sich im Regierungsprogramm ganz klar zum Erhalt der Vielfalt und übernimmt die Verantwortung für den Schutz der Biodiversität. Explizit bekennt sie sich dazu, in allen Sektoren Initiativen zum Erhalt der Artenvielfalt, zum Verbund von Lebensräumen und zur Förderung der Strukturvielfalt zu setzen. Der Schutz von Gewässern, Luft und Böden ist der Bundesregierung ein großes Anliegen. Alle diese Maßnahmen kommen selbstverständlich auch dem Erhalt der Vielfalt der Insekten zugute.

Leonore Gewessler, BA

